54639

FÜNFZIG JAHRE KOMMUNISTISCHE PARTEI DER SOWJETUNION

★

1903 – 1953

FÜNFZIG JAHRE KOMMUNISTISCHE PARTEI DER SOWJETUNION

★

1903–1953

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
Moskau 1953

54639

54:P3

Der fünfzigste Jahrestag der Eröffnung des II. Parteitags der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands (SDAPR) — des 30. Juli 1903 — ist ein bedeutsames Datum im Leben der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Völker unseres Landes, in der Geschichte der gesamten internationalen revolutionären Bewegung. Auf diesem Parteitag wurde der Grundstein zu der kampftüchtigen, revolutionären marxistischen Partei der Arbeiterklasse gelegt, der Partei von neuem Typus, die sich grundsätzlich von den reformistischen Parteien der II. Internationale unterscheidet. „Als Strömung des politischen Denkens und als politische Partei", schrieb W. I. Lenin, „besteht der Bolschewismus seit dem Jahre 1903."

Auf dem II. Parteitag wurde der wahrlich titanische Kampf, den der große Lenin um die Schaffung einer revolutionären proletarischen Partei in Rußland geführt hatte, von Erfolg gekrönt. Viele Jahre lang, seit Beginn der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, kämpfte W. I. Lenin als treuer Anhänger der Lehre von Marx und Engels, der den Marxismus unter den neuen historischen Verhältnissen schöpferisch fortentwickelte, schonungslos gegen die offenen und verkappten Feinde des Marxismus, gegen jede Bekundung des Opportunismus in der Arbeiter-

bewegung, für die Organisierung und den Zusammenschluß der Kräfte des Proletariats unter dem Banner des revolutionären Marxismus.

Die von Lenin, dem Genius der Revolution, geschaffene und geschmiedete bolschewistische Partei hat unser Volk zum Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution 1917 geführt, sie hat die Diktatur des Proletariats organisiert und die Millionenmassen der Werktätigen unserer Heimat zu bewußtem historischem Schaffen erweckt, sie hat die Errichtung der sozialistischen Gesellschaft gesichert und führt das Sowjetvolk siegesgewiß zum Kommunismus voran. Der Name Lenins, des großen Gründers und weisen Führers der Kommunistischen Partei, ist untrennbar verbunden mit der gesamten Geschichte unserer Partei, mit der Entstehung und Entwicklung des ersten sozialistischen Staates der Welt — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Lenins Name ist den Werktätigen der ganzen Welt zum Banner ihres Kampfes für Frieden, Demokratie und Sozialismus, für eine lichte Zukunft der Völker geworden.

Mit ihrem selbstlosen Kampf für die Sache der Arbeiter und Bauern, für den Sozialismus, mit ihrem unermüdlichen Wirken für die revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft hat sich die Kommunistische Partei der Sowjetunion die grenzenlose Liebe und das Vertrauen des gesamten Sowjetvolkes erworben. Durch langjährige historische Erfahrung haben sich die Werktätigen der UdSSR davon überzeugt, daß von allen politischen Parteien, die es in unserem Lande gegeben hat, die Kommunistische Partei allein eine echte Partei des Volkes ist, die die grundlegenden Interessen der Werktätigen vertritt.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion hat in diesem halben Jahrhundert einen glorreichen Weg hero-

ischen Kampfes, schwerer Prüfungen und welthistorischer Siege zurückgelegt. Gestählt in den Kämpfen unter der Führung des genialen Lenin, des Schülers Lenins und Fortsetzers seines Werkes, des großen Stalin, und ihrer Kampfgefährten, ist unsere Kommunistische Partei heute die führende, leitende und richtunggebende Kraft der Sowjetgesellschaft, die den Kommunismus aufbaut.

Die gesamte Geschichte der Kommunistischen Partei zeugt vom Triumph der großen, allbesiegenden Lehre des Marxismus-Leninismus. Die so reichen historischen Erfahrungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sind den Kommunistischen und Arbeiterparteien aller Länder ein anfeuerndes Vorbild in ihrem konsequenten Kampf für die revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft.

I. DIE HISTORISCHE BEDEUTUNG DES II. PARTEITAGS DER SDAPR

1. Die marxistische Partei entstand in Rußland zur Zeit einer Wende in der internationalen Arbeiterbewegung, als der Kapitalismus in seine höchste und letzte, die imperialistische Entwicklungsphase eingetreten war und begonnen hatte, sich in den parasitären, faulenden und sterbenden Kapitalismus zu verwandeln, als die proletarische Revolution zu einer Frage der unmittelbaren Praxis geworden war. Rußland war in jener Periode der Knotenpunkt aller Widersprüche des Imperialismus. Die Interessen des russischen Zarismus und des westlichen Imperialismus waren aufs engste verflochten. Am Vorabend des II. Parteitags schrieb W. I. Lenin: „Die Geschichte hat uns jetzt die nächste Aufgabe gestellt, welche die *revolutionärste* von allen *nächsten* Aufgaben

des Proletariats jedes wie immer gearteten Landes ist. Die Verwirklichung dieser Aufgabe, die Zerstörung des mächtigsten Bollwerks nicht nur der europäischen, sondern (wir können jetzt sagen) auch der asiatischen Reaktion, würde das russische Proletariat zur Avantgarde des internationalen revolutionären Proletariats machen." Das bestimmte den Charakter, die Eigenart und die internationale Bedeutung der gewaltigen Volksrevolution, die in Rußland heranreifte.

Der Beginn der marxistischen Bewegung in Rußland fällt in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, in das Jahr 1883, als die marxistische Gruppe „Befreiung der Arbeit" mit Plechanow an der Spitze gegründet wurde. Doch die Gruppe „Befreiung der Arbeit" hat „nur theoretisch die Sozialdemokratie gegründet und zur Arbeiterbewegung hin den ersten Schritt gemacht". Der Keim der revolutionären proletarischen Partei in Rußland war der Leninsche Petersburger „Kampfbund zur Befreiung der Arbeiterklasse" (1895), dessen Wirken darauf gerichtet war, den Marxismus in umfassender Weise mit der Arbeiterbewegung zu vereinigen.

Im März 1898 fand der erste Parteitag der SDAPR statt, der die Gründung der marxistischen Partei in Rußland verkündete. Die marxistische Bewegung in Rußland verblieb jedoch nach dem ersten Parteitag im Stadium einzelner, voneinander losgelöster sozialdemokratischer Zirkel und Gruppen, ohne Zusammenhalt durch die Einheit eines marxistischen Kampfprogramms und einer zentralisierten Organisation. Dabei fraß an einem bedeutenden Teil der sozialdemokratischen Zirkel der Rost des „Ökonomismus" (des Opportunismus, der den politischen Kampf der Arbeiterklasse und deren führende Rolle leugnete).

In der Periode des II. Parteitags ging es um die Lösung einer der wichtigsten politischen Fragen: welchen Weg wird die junge russische Arbeiterbewegung gehen — wird sie, von der sozialistischen Ideologie beseelt, den Weg des kühnen, konsequenten revolutionären Kampfes gegen Zarismus und Kapitalismus, des Kampfes für die Diktatur des Proletariats gehen, den Weg, auf den Lenin, die „Iskraleute", die Bolschewiki sie riefen, oder wird sie auf den Weg ihrer Unterwerfung unter die bürgerliche Ideologie, den Weg des Reformismus und ihrer Anpassung an den Zarismus und den Kapitalismus hinabgleiten, den Weg, auf den die Menschewiki und deren Vorläufer, die „Ökonomisten", die Arbeiterbewegung abzudrängen suchten. Der Sieg der ideologischen Prinzipien Lenins und der Leninschen „Iskra" auf dem II. Parteitag war von größter Bedeutung für die Entwicklung unserer Partei und der Revolution, für die gesamte internationale revolutionäre Bewegung.

2. Bezeichnend für das Jahrzehnt vor dem II. Parteitag war in der Geschichte der Arbeiterbewegung Rußlands der unversöhnliche Kampf Lenins mit den liberalen Volkstümlern und dem „legalen Marxismus", mit der Handwerklerei und dem Zirkelwesen, mit dem Opportunismus der „Ökonomisten", die gegen die Gründung einer revolutionären Partei des Proletariats auftraten, die dagegen auftraten, in die spontane Arbeiterbewegung sozialistisches Bewußtsein hineinzutragen.

Eine entscheidende Rolle spielte im Kampfe für die marxistische Partei, bei der Zerschmetterung der „Ökonomisten", bei der Vereinigung der voneinander isolierten sozialdemokratischen Zirkel, bei der Vorbereitung des II. Parteitags der SDAPR die von Lenin organisierte gesamtrussische marxistische politische Zeitung „Iskra".

Lenins Plan gemäß wurde die Zeitung zum Mittelpunkt der Vereinigung der Parteikräfte, der Sammlung und Erziehung der Parteikader und ihres Zusammenschlusses zu einer gesamtrussischen zentralisierten proletarischen Kampfpartei mit klarem marxistischem Programm, revolutionärer Taktik, einheitlichem Willen und eiserner Disziplin. Dieser Leninsche Parteigründungsplan ging von den dringlichen Aufgaben des revolutionären Kampfes aus und verallgemeinerte in meisterhafter Weise die organisatorischen Erfahrungen der Marxisten. Der Sieg dieses Planes legte das Fundament für die festgefügte, kampftüchtige und gestählte Kommunistische Partei, die der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung zum Vorbild wurde.

Die Aufgaben der wachsenden Arbeiterbewegung Rußlands verlangten gebieterisch nach einer schöpferischen Fortentwicklung der marxistischen Theorie, nach einer festen Vereinigung der Arbeiterbewegung mit dem Sozialismus. Lenin, der große Fortsetzer des Werkes von Marx, arbeitete die ideologischen Grundlagen der marxistischen Partei aus und brachte die Bedeutung der revolutionären Theorie auf die ihr zukommende Höhe. Lenin bewies, daß nur eine Partei, die von einer fortgeschrittenen Theorie geleitet wird, die Rolle des Vorkämpfers und wahren Führers der Werktätigen spielen kann; er betonte mit größtem Nachdruck die Bedeutung einer Vereinigung der proletarischen Massenbewegung mit dem wissenschaftlichen Sozialismus.

3. Die historische Bedeutung des II. Parteitags der SDAPR besteht darin, daß er in Rußland auf den von der Leninschen „Iskra" vorgeschlagenen und ausgearbeiteten ideologischen und organisatorischen Grundlagen eine wirklich marxistische Partei schuf. Erstmalig

in der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung nach dem Tode von Marx und Engels nahm der Parteitag ein revolutionäres Programm an, in welchem als Hauptaufgabe der Kampf für die Diktatur des Proletariats bezeichnet wurde.

Lenin und seine Gesinnungsgenossen, die konsequenten Iskraleute, führten auf dem Parteitag einen unversöhnlichen Kampf gegen die opportunistischen Elemente, die verhindern wollten, daß der wichtigste Leitsatz des Marxismus, der Leitsatz von der Diktatur des Proletariats, in das Programm aufgenommen wurde. Mit aller Entschlossenheit und Unbeugsamkeit behauptete Lenin den Leitsatz von der Diktatur des Proletariats. Daß der Parteitag den Punkt über die Diktatur des Proletariats in das Parteiprogramm aufnahm, war ein historischer Sieg der Anhänger Lenins.

Die Aufgabe des Kampfes für den Sieg der Diktatur des Proletariats hervorhebend, betonte Lenin zugleich die gewaltige Bedeutung des revolutionären Kampfes der Bauernschaft als Bundesgenossen der Arbeiterklasse und erreichte, daß ins Parteiprogramm die revolutionär-demokratischen Forderungen zur Bauernfrage aufgenommen wurden.

Eine entschiedene Abfuhr erteilte Lenin den Bundisten und den polnischen Sozialdemokraten, die gegen die Aufnahme des Punktes über das Selbstbestimmungsrecht der Nationen in das Programm Einwände erhoben hatten; Lenin verteidigte siegreich die Prinzipien des proletarischen Internationalismus.

Auf dem II. Parteitag triumphierten die erhabenen Ideen des revolutionären Kampfes, für die Lenin sich seit den ersten Tagen seines politischen Wirkens eingesetzt hatte. Lenin kritisierte den von Plechanow vorbereiteten

Programmentwurf, in welchem der Leitsatz von der Diktatur des Proletariats weggefallen war, als unannehmbar, wobei er hervorhob, daß die Partei des russischen Proletariats das Programm einer „praktisch kämpfenden Partei" braucht und nicht ein akademisches Lehrbuch. Deswegen, erklärte Lenin, muß die Partei „in ihrem Programm ganz unzweideutig ihre Anklage gegen den russischen Kapitalismus und ihre Kriegserklärung an den russischen Kapitalismus darlegen". Die Kommunistische Partei ging diesen Weg, den Leninschen Weg.

Das vom II. Parteitag der SDAPR angenommene revolutionäre Programm der Partei der Arbeiterklasse brachte sowohl die nächsten Aufgaben des Proletariats zum Ausdruck — seine Aufgaben in der Etappe der bürgerlich-demokratischen Revolution (Minimalprogramm) — als auch seine auf den Sieg der sozialistischen Revolution berechneten Hauptaufgaben (Maximalprogramm). Dieses Programm war bis zum VIII. Parteitag (1919) das maßgebende Kampfdokument unserer Partei.

4. Auf dem II. Parteitag entfaltete sich ein erbitterter Kampf um die *organisatorischen* Prinzipien des Aufbaus der Partei. Lenin und seine Gesinnungsgenossen verteidigten die grundlegenden marxistischen Leitsätze von der Rolle der Partei als des fortgeschrittenen, bewußten, organisierten Trupps der Arbeiterklasse, der mit der revolutionären Theorie, der Kenntnis der gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze und der Gesetze des Klassenkampfes, mit den Erfahrungen der revolutionären Bewegung gewappnet ist. Nur eine derartige hochbewußte und organisierte, festgefügte und zentralisierte, über einen einheitlichen Willen verfügende Partei ist imstande, die Arbeiterklasse zum Siege zu führen und ihren Kampf um die Machteroberung erfolgreich zu leiten.

Die Menschewiki waren jedoch gegen den Kampf für die Diktatur des Proletariats und brauchten deshalb auch keine Kampfpartei der sozialen Revolution. Den Menschewiki paßte nur eine reformistische, organisatorisch verschwommene Kompromißlerorganisation vom Typus der opportunistischen Parteien der II. Internationale. Der programmatische Opportunismus (Ablehnung der Diktatur des Proletariats) führte zum organisatorischen Opportunismus (Verzicht auf eine zentralisierte, disziplinierte, revolutionäre Kampfpartei des Proletariats).

Zur Wahrung der Einheit in der Partei, lehrte Lenin, bedarf es eiserner proletarischer Disziplin, fester, durch das Statut geregelter Normen des Parteilebens, die für alle Parteimitglieder, die leitenden wie die einfachen, in gleicher Weise bindend sind. Gewaltige Bedeutung hat der von Lenin auf dem II. Parteitag aufgestellte Leitsatz von der großen Geltung des Namens Parteimitglied, davon, daß jedes Parteimitglied für die Partei und die Partei für jedes ihrer Mitglieder verantwortlich ist. Aufgabe der Partei, lehrte Lenin, ist es, „die Festigkeit, die Prinzipientreue, die Reinheit unserer Partei zu wahren. Wir müssen bestrebt sein, dem Namen und der Bedeutung des Parteimitglieds immer größere und größere Geltung zu verschaffen..."

Die von Lenin ausgearbeiteten festen Normen des Parteilebens und Grundsätze der Leitung sahen strengste Beachtung der Forderungen des Parteistatuts, konsequente Durchführung der Prinzipien des demokratischen Zentralismus, höchstmögliche Entwicklung der Aktivität der einfachen Parteimitglieder sowie kollektive Erörterung der wichtigsten Fragen des Parteilebens vor. Eine normale Tätigkeit der Parteiorganisationen und der ganzen Partei als Gesamtheit ist, wie Lenin lehrte,

nur möglich bei strenger Einhaltung des Prinzips der Kollektivität der Leitung, das der Partei bei der Fassung von Beschlüssen eine Garantie gegen Elemente der Zufälligkeit und Einseitigkeit bietet. Die Partei ist ein lebendiger, selbsttätiger, sich ununterbrochen entwickelnder Organismus.

W. I. Lenin arbeitete zum erstenmal in der Geschichte des Marxismus die Lehre von der Partei als der *führenden* Organisation des Proletariats aus, als der Hauptwaffe in den Händen des Proletariats, ohne die es unmöglich ist, die Diktatur des Proletariats zu erkämpfen, den Sozialismus und den Kommunismus aufzubauen.

Der Kampf, den Lenin in den programmatischen und organisatorischen Fragen gegen die opportunistischen Elemente auf dem Parteitag führte, zog eine klare Grenze zwischen dem revolutionären Teil der SDAPR — den Bolschewiki — und dem opportunistischen Teil — den Menschewiki.

Der Sieg des genialen Leninschen Plans der Schaffung einer revolutionären marxistischen Partei — der Partei der sozialen Revolution und der Diktatur des Proletariats — zeigte, daß dem Proletariat Rußlands und dem Proletariat der ganzen Welt in Lenin ein überragender Theoretiker des Marxismus, ein Fortsetzer des Werkes und der Lehre von Marx und Engels, ein hervorragender, mit scharfem Blick die Entwicklungsperspektiven der Arbeiterbewegung voraussehender Stratege der Revolution erwachsen war, ein Bergadler, furchtlos im Kampf.

5. Der unversöhnliche Kampf, den Lenin auf dem II. Parteitag und in der folgenden Periode gegen die Opportunisten zum Schutz der ideologischen und organisatorischen Prinzipien des Bolschewismus führte, hatte

große internationale Bedeutung. Die schonungslose Enthüllung der dem Marxismus feindlichen ideologischen und organisatorischen Auffassungen der Menschewiki durch Lenin war ein wuchtiger Schlag gegen die Revisionisten, gegen die Renegaten des Marxismus, gegen den gesamten internationalen Opportunismus, und hatte gewaltige Bedeutung für die Entwicklung der revolutionären Bewegung in allen Ländern. Der II. Parteitag der SDAPR war ein Wendepunkt in der internationalen Arbeiterbewegung.

II. DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI IM KAMPF FÜR DIE DIKTATUR DES PROLETARIATS

6. Der ganze historische Entwicklungsgang vom II. Parteitag der SDAPR bis zum Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution lieferte den schlüssigen Beweis dafür, daß die Kommunistische Partei die einzige führende revolutionäre Kraft im Lande war. Die Geschichte der drei Revolutionen in Rußland hat gezeigt, daß unsere Partei in kurzer Zeit (von 1903 bis 1917) eine so gigantische politische Arbeit vollbrachte, wie sie an Erfahrungsreichtum, tiefgründiger Ausarbeitung der marxistischen Theorie und ihrer schöpferischen Anwendung im Laufe der Revolution in der Welt nicht ihresgleichen hat; sie hat die große Stärke und Lebenskraft der Strategie und Taktik der Kommunistischen Partei, die Macht und Unbesiegbarkeit der marxistisch-leninistischen Theorie erwiesen.

Die politische Gruppe der Bolschewiki mit Lenin an der Spitze, die sich auf dem II. Parteitag gebildet hatte und formal bis 1912 einer einheitlichen SDAPR ange-

hörte, folgte einem konsequent revolutionären Kurs, der den grundlegenden Interessen des Proletariats, der Bauernschaft, aller Völker Rußlands entsprach. Die Bolschewiki führten einen unversöhnlichen prinzipiellen Kampf gegen alle Spielarten des Opportunismus in der Arbeiterbewegung Rußlands und der ganzen Welt.

7. Ein großes Verdienst Lenins besteht darin, daß er in der Periode der Entwicklung der ersten russischen bürgerlich-demokratischen Revolution genial die bolschewistische Taktik der Partei, die Taktik der Arbeiterklasse, begründete und die politischen (taktischen) Grundlagen der Kommunistischen Partei ausarbeitete. Er entwickelte die Idee der Hegemonie des Proletariats in der bürgerlich-demokratischen Revolution und wies nach, daß in der historischen Lage, die sich zu jener Zeit herausgebildet hatte, eine unerläßliche Voraussetzung für den Sieg der Revolution im Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft unter Wahrung der führenden Rolle des Proletariats bestand. Lenin wappnete die russischen Marxisten mit der klaren Perspektive des Hinüberwachsens der bürgerlich-demokratischen Revolution in die sozialistische Revolution. Er bereicherte den Marxismus durch eine neue Theorie der proletarischen Revolution und schuf die Grundlagen für die revolutionäre Taktik der Kommunistischen Partei, mit deren Hilfe das Proletariat im Bündnis mit der ärmsten Bauernschaft im Oktober 1917 die Macht der Bourgeoisie in unserem Lande stürzte und eine echte Volksmacht errichtete: die Macht der Arbeiter- und Bauerndeputiertensowjets, die Sowjetmacht.

Der Kampf der beiden Linien in der SDAPR — der revolutionären, bolschewistischen und der opportunistischen, menschewistischen Linie —, der sich zur Zeit

der Parteigründung in den ideologischen und organisatorischen Fragen entfaltet hatte, verschärfte sich besonders in den Jahren der ersten russischen Revolution (1905 bis 1907), als die Fragen der Taktik in den Vordergrund rückten. Die Bolschewiki hielten Kurs auf die Entfaltung der Volksrevolution und auf deren Sieg, auf die Befreiung der Werktätigen vom Joch des Zarismus und der Gutsherren, auf das Hinüberwachsen der bürgerlich-demokratischen Revolution in die sozialistische Revolution. Die Menschewiki hingegen, die die Hegemonie der liberalen Bourgeoisie in der Revolution verfochten, hielten Kurs auf die Drosselung der Revolution. Sie glitten in den Sumpf des Kompromißlertums hinab und wurden zur Agentur der Bourgeoisie in der Arbeiterbewegung.

8. Nach der Niederlage der ersten russischen Revolution ließen sich die Bolschewiki durch die zunehmenden Schwierigkeiten nicht schrecken. In den finsteren Jahren der Stolypinschen Reaktion, als die zaristischen Repressalien und der Schwarzhunderterterror wüteten, festigte die Partei der Bolschewiki ihre Reihen und bediente sich geschickt der legalen wie der illegalen Möglichkeiten zur Festigung ihrer Verbindungen mit den Massen. Während die Bolschewiki auf die Vorbereitung einer neuen Revolution Kurs hielten, rückten die Menschewiki im Gegensatz zu ihnen immer mehr von der Revolution ab und arbeiteten auf die Liquidierung der illegalen revolutionären Partei des Proletariats hin, wurden zu offenen Liquidatoren. Ein gewisser Teil der Bolschewiki brach mit den marxistischen Prinzipien und suchte die Partei auf einen Weg zu drängen, der zu ihrer Verwandlung in eine von den Massen isolierte Sektiererorganisation führen mußte; er forderte namentlich die Abberufung der Arbeiter-

deputierten aus der Reichsduma. Diesen Teil der Partei, die „Otsowisten" (Abberufer), wie man sie damals nannte, entlarvte Lenin als „Liquidatoren von der anderen Seite".

Unter den schweren Verhältnissen der Reaktion hielten einzig die Bolschewiki, die Leninisten, dem Marxismus, den im Parteiprogramm verkündeten Grundsätzen die Treue und schlugen alle Angriffe der Gegner zurück, die versuchten, das Proletariat Rußlands zu entwaffnen, seine Partei zu zertrümmern, die theoretischen Grundlagen des revolutionären Marxismus zu untergraben und zu diskreditieren. Lenin kommt das gewaltige Verdienst zu, in dieser für die Partei schweren Zeit die theoretischen Grundlagen der Partei, den dialektischen und historischen Materialismus, der das theoretische Fundament des Kommunismus darstellt, behauptet und entwickelt zu haben. Die ideologische marxistisch-leninistische Stählung, die richtige Auffassung von den Perspektiven der Revolution halfen dem um Lenin gescharten Hauptkern der Partei, diese zu behaupten und ihre wichtigsten Kader zu erhalten.

9. Im Jahre 1912 fand in Prag die VI. Allrussische Parteikonferenz statt, die die menschewistischen Liquidatoren aus der SDAPR vertrieb und damit den Grundstein zur endgültigen Formierung der Bolschewiki zu einer selbständigen Partei legte. Die Säuberung der proletarischen Partei von den Opportunisten, von den menschewistischen Liquidatoren, war von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung der Partei, für die Festigung der Einheit ihrer Reihen und für die erfolgreiche Erkämpfung der Diktatur des Proletariats.

Der unermüdliche Kampf Lenins und der um den Leninschen führenden Kern gescharten Bolschewiki für

die Schaffung einer Partei von neuem Typus wurde von vollem Sieg gekrönt.

10. Der neu einsetzende mächtige revolutionäre Aufschwung (1912—1914) zeigte anschaulich, daß die Arbeiter zu einer neuen Revolution rüsten, daß die im Klassenkampf erprobte und gestählte Kommunistische Partei sie neuen Kämpfen entgegenführt.

Eine große Rolle spielte bei der Festigung der Parteireihen und der Erweiterung der Verbindungen der Partei mit den Massen, bei der Erziehung der neuen Generation von revolutionären Arbeitern, beim Kampf gegen die Liquidatoren, Trotzkisten und Otsowisten sowie gegen die sonstigen Opportunisten die im Frühjahr 1912 auf Initiative der Petersburger Arbeiter geschaffene legale Tageszeitung unserer Partei, die „Prawda".

11. In der schweren Zeit des imperialistischen Krieges (1914—1918) war die Partei der Bolschewiki auf der Höhe der Aufgaben einer der Sache des Sozialismus und des proletarischen Internationalismus treuen revolutionären proletarischen Partei. Die Parteien der II. Internationale verrieten die Sache des Sozialismus und glitten auf die Positionen des Sozialchauvinismus hinab.

Die Bolschewiki, die sich unentwegt von der marxistisch-leninistischen Theorie in den Fragen des Krieges, des Friedens und der Revolution leiten ließen, kämpften konsequent für die Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg, für den Sturz der Macht der Imperialisten in Rußland, für die Unterstützung des Kampfes gegen den imperialistischen Krieg in allen Ländern.

Einen hervorragenden Beitrag zur Schatzkammer des schöpferischen Marxismus bildete W. I. Lenins klassisches Werk „Der Imperialismus als höchstes Stadium des

Kapitalismus". Erstmalig in der marxistischen Literatur lieferte Lenin in dieser Schrift eine allseitige, tiefschürfende Analyse des Imperialismus, seiner grundlegenden Widersprüche und Gesetzmäßigkeiten und wies nach, daß der Imperialismus das höchste und zugleich das letzte Entwicklungsstadium des Kapitalismus, daß der „Imperialismus der Vorabend der sozialen Revolution des Proletariats ist".

Lenin erbrachte den wissenschaftlichen Nachweis, daß sich der Kapitalismus, nachdem er bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in seiner Aufstiegsperiode begriffen war, in der Epoche des Imperialismus in den sterbenden Kapitalismus verwandelt hat, der der Menschheit unerhörtes Elend und Leid bringt. Lenin deckte kühn die unheilbaren Eiterbeulen des modernen Monopolkapitalismus auf, die schon in der Periode des ersten Weltkrieges besonders stark zutage getreten waren. Hatte Lenin in der Periode des II. Parteitags der SDAPR im Parteiprogramm eine scharfe Anklage gegen den russischen Kapitalismus erhoben, so erhob er in den Jahren des ersten Weltkrieges mit größter wissenschaftlicher Präzision und revolutionärer Leidenschaft die Anklage gegen den Weltimperialismus, der die Menschheit in den Abgrund neuer blutiger Kriege und Wirtschaftskatastrophen stößt.

In seinem am Vorabend der Oktoberrevolution 1917 verfaßten berühmten Werk „Die drohende Katastrophe und wie man sie bekämpfen soll" erklärte Lenin warnend:

„Der Krieg hat eine so unermeßliche Krise hervorgerufen, hat die materiellen und moralischen Kräfte des Volkes so angespannt, hat der ganzen modernen Gesellschaftsorganisation solche Schläge versetzt, daß sich die Menschheit vor die Wahl gestellt sieht: entweder untergehen oder ihr Schicksal der revolutionärsten Klasse

anvertrauen, um auf dem schnellsten und radikalsten Wege zu einer höheren Produktionsweise überzugehen."

Lenins historisches Verdienst besteht darin, daß er bei der Analyse des Imperialismus, gestützt auf das von ihm entdeckte Gesetz von der Ungleichmäßigkeit der ökonomischen und politischen Entwicklung des Kapitalismus, eine große wissenschaftliche Entdeckung machte: er formulierte und begründete die geniale Schlußfolgerung von der Möglichkeit, die Weltfront des Imperialismus bei deren schwächstem Kettenglied zu durchbrechen, die Schlußfolgerung von der Möglichkeit des Sieges des Sozialismus ursprünglich in wenigen oder sogar in einem kapitalistischen Lande allein. Das war eine neue, vollendete Theorie der sozialistischen Revolution. Sie bereicherte den Marxismus und brachte ihn vorwärts, eröffnete den Proletariern der einzelnen Länder eine revolutionäre Perspektive, entfesselte ihre Initiative zum Ansturm gegen die eigene, nationale Bourgeoisie, festigte den Glauben der Proletarier an den Sieg der proletarischen Revolution.

Unter Führung der Partei der Kommunisten nutzten die Arbeiter Rußlands als die ersten in der Welt erfolgreich die im Laufe des Weltkrieges 1914—1918 eingetretene Schwächung des Weltkapitalismus aus, stürzten den Zarismus und sicherten zunächst den Sieg der bürgerlich-demokratischen Revolution; die zweite russische Revolution hatte gesiegt. Unter Brechung des Widerstands der Kompromißlerparteien — der Menschewiki und der Sozialrevolutionäre — nahmen die Bolschewiki Kurs auf den Übergang von der bürgerlich-demokratischen Revolution zur sozialistischen Revolution.

12. In der Periode vom Februar bis zum Oktober 1917 wurde die Kommunistische Partei in unserem Lande

der überaus schwierigen Aufgabe gerecht, in der Arbeiterklasse, in den während der Revolution geschaffenen Arbeiter- und Soldatendeputiertensowjets die Mehrheit zu erobern, die Millionen Werktätigen für die sozialistische Revolution zu gewinnen und das Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft zu festigen, um den Sieg zu erringen und die Macht der Imperialisten zu stürzen.

In seinen berühmten Aprilthesen bereicherte Lenin die marxistische Theorie durch eine neue Entdeckung: er kam zu dem Schluß, daß die beste politische Form der Diktatur des Proletariats nicht die demokratische Parlamentsrepublik ist, wie die Marxisten bis dahin annahmen, sondern die Sowjetrepublik. Diese geniale Entdekkung war von größter Bedeutung für die Sicherung des Sieges der sozialistischen Revolution im Oktober 1917, für den Sieg der Sowjetmacht in unserem Lande.

Im Laufe des Kampfes für den Sturz der Herrschaft der Bourgeoisie und für die Errichtung der Diktatur des Proletariats in unserem Lande führte die Partei der Kommunisten als einzige die Massen der Werktätigen und vereitelte alle Versuche der schmählichen Kapitulanten — der Trotzkisten, der Sinowjewleute und der sonstigen Streikbrecher der Revolution —, die Partei vom Leninschen Wege abzubringen. Das Schicksal des Kapitalismus in Rußland wurde durch den Umstand besiegelt, daß die Partei den allgemein-demokratischen Kampf für den Frieden, die bäuerlich-demokratische Bewegung für die Abschaffung des gutsherrlichen Grundbesitzes bei Übergabe der Gutsländereien an die Bauern, die nationale Befreiungsbewegung der Völker unseres Landes und die sozialistische Bewegung des Proletariats für den Sturz der Bourgeoisie und die Errichtung der

Diktatur des Proletariats zu einem einheitlichen mächtigen revolutionären Strom zusammenfaßte. Was die Kompromißlerparteien, die kleinbürgerlichen Parteien, anbelangt, so entlarvten sie sich alle (die Menschewiki, die Sozialrevolutionäre, die Anarchisten) im Laufe der Revolution als volksfeindliche Parteien, denen es darum zu tun war, die kapitalistische Ordnung zu erhalten und zu festigen.

Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bedeutete, daß die Leninsche Theorie der proletarischen Revolution triumphiert hatte. Mit dem Sturz der Macht der Kapitalisten und Gutsbesitzer, mit dem Sturz der Macht der Imperialisten in Rußland und mit der Errichtung der Diktatur des Proletariats hatte unsere Partei das vom II. Parteitag der SDAPR angenommene Programm erfüllt.

Durch die Vollbringung der siegreichen sozialistischen Revolution rettete die Kommunistische Partei unser Land vor der nationalen Katastrophe, befreite es aus der Lage eines vom Weltimperialismus abhängigen halbkolonialen Landes und führte das Sowjetvolk auf die breite Bahn in der Menschheitsgeschichte noch nie dagewesener sozialistischer Umbildungen.

Zur Organisierung des Sieges einer solchen Revolution wie der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bedurfte es einer Partei, die mit der fortgeschrittenen revolutionären Theorie gerüstet ist und über größten Mut und Heroismus verfügt, einer Partei, die bereit ist, im Interesse des Volkes und der Heimat jedes Opfer auf sich zu nehmen, einer Partei, die mit den breiten Massen der Werktätigen aufs engste verbunden ist. Eben eine solche Partei war die von dem großen Lenin geschaffene und erzogene mächtige Partei der Kommunisten.

III. DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI IM KAMPF FÜR DIE ERRICHTUNG DES SOZIALISMUS

13. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution eröffnete eine neue Ära in der Menschheitsgeschichte: die Ära des Zusammenbruchs des Kapitalismus und des Triumphs des Sozialismus und des Kommunismus. Der Sieg der Sowjetrevolution in Rußland bedeutete eine grundlegende Wendung in den Geschicken der Menschheit, in der Weltgeschichte: die Wendung von der alten, der kapitalistischen Welt zu einer neuen, der sozialistischen Welt.

Die Oktoberrevolution schlug dem Kapitalismus eine tödliche Wunde, erschütterte und schwächte die Grundpfeiler des Imperialismus und erleichterte dem internationalen Proletariat den Kampf gegen das Kapital. Unsere Kommunistische Partei verwandelte sich aus einer nationalen Kraft in eine internationale Kraft, in eine Kraft von Weltbedeutung, in die „Stoßbrigade" der internationalen revolutionären und Arbeiterbewegung.

Mit der Errichtung der Diktatur des Proletariats erwuchsen der Kommunistischen Partei als regierender Partei die Aufgaben des Aufbaus und der Verteidigung des ersten sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaates der Welt.

W. I. Lenin, der Führer der Kommunistischen Partei und das Haupt der Sowjetregierung, schuf das wissenschaftlich begründete Programm für die Umwandlung des ökonomisch rückständigen Rußland in einen vorgeschrittenen, mächtigen sozialistischen Staat. In diesem Programm war die sozialistische Industrialisierung des Landes vorgesehen, die allseitige Entwicklung der Schwerindustrie, die Elektrifizierung der gesamten Volkswirtschaft,

die Verwirklichung des Genossenschaftsplans zur sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft des Landes und die Durchführung der Kulturrevolution.

Die Kommunistische Partei überwand gewaltige Schwierigkeiten — die wirtschaftliche Zerrüttung und die Hungersnot —, sie schlug die rasenden Attacken der ausländischen Interventen (den sogenannten „Feldzug der 14 Staaten" gegen Sowjetrußland) und die Aufstände der inländischen Konterrevolution zurück und führte die Völker unseres Landes so zum vollen Sieg über die Interventen und die Weißgardisten.

Nie wird die Geschichte den großartigen Heroismus vergessen, den die Arbeiter und Bauern in den Jahren der Intervention und des Bürgerkrieges bei der Verteidigung ihrer jungen Sowjetrepublik bekundeten. Weder Hunger und Zerrüttung noch das Fehlen von Brennstoff, Kleidung und Schuhwerk, weder Typhusseuchen und andere Heimsuchungen noch Kulakenaufstände, organisiert von Agenten der imperialistischen Räuber, die von einer Aufteilung Rußlands und von seiner Verwandlung in eine Kolonie der imperialistischen Mächte träumten,— nichts konnte den unerschütterlichen Willen der Werktätigen unseres Landes zum Sieg über die Ausbeuterklassen, zum Aufbau eines neuen, sozialistischen Lebens brechen.

In dem für die junge Sowjetrepublik schwierigsten Moment, im April 1919, sagte Lenin mit größter Sicherheit und Scharfsichtigkeit:

„Niemals kann ein Volk besiegt werden, in dem die Arbeiter und Bauern in ihrer Mehrheit erkannt, begriffen und sich davon überzeugt haben, daß sie ihre eigene Macht, die Sowjetmacht, d. h. die Macht der Werktätigen, verteidigen, daß sie die Sache verteidigen, deren

Sieg ihnen und ihren Kindern die Möglichkeit sichern wird, alle Wohltaten der Kultur, alle Schöpfungen der menschlichen Arbeit zu genießen."

Die Geschichte hat gezeigt, wie sehr Lenin recht hatte.

Nachdem die Partei in den Kämpfen gegen die ausländische und inländische Konterrevolution die Diktatur des Proletariats behauptet und die ausländischen Interventen wie auch die Weißgardisten zerschmettert hatte, entfaltete sie auf der Grundlage der Neuen Ökonomischen Politik eine gigantische Aufbauarbeit und konzentrierte die unerschöpflichen Schaffenskräfte des Volkes auf die Durchführung des Leninschen Plans für den Aufbau des Sozialismus. Unter Führung der Kommunistischen Partei beschritten die Werktätigen unseres Landes als erste die unbegangenen Wege zum Aufbau des Sozialismus und bahnten damit der ganzen Menschheit den Weg zu einem freien und glücklichen Leben.

14. Als die heroische volkswirtschaftliche Wiederaufbauarbeit der Partei und der Arbeiterklasse ihrem Ende zuging, erhob sich gebieterisch die Frage der Entwicklungsperspektiven unseres Landes.

Hatten die Bolschewiki zur Zeit des II. Parteitags gegen die Menschewiki für den Sieg der revolutionären Linie in der Arbeiterbewegung gekämpft, so erstand jetzt, unter den Verhältnissen der siegreichen Diktatur des Proletariats, die Frage nach dem Schicksal des Sozialismus in der UdSSR. Die Feinde der Partei und des Volkes — die Trotzkisten, die Bucharinleute, die bürgerlichen Nationalisten —, die die menschewistische Nachbrut darstellten, bezogen eine Kapitulantenposition. Sie suchten die Partei und das Land vom Leninschen Weg auf den Weg der Liquidierung der Errungenschaften der proletarischen Revolution, auf den Weg der Restau-

ration des Kapitalismus abzudrängen. Die Kommunistische Partei unter Führung des Zentralkomitees mit J. W. Stalin, dem großen Fortsetzer des Werkes W. I. Lenins, an der Spitze zerschmetterte die Verräter und Kapitulanten, behauptete den Leninismus und nahm entschlossen Kurs auf die Errichtung des Sozialismus in unserem Lande. Die Kommunistische Partei ging hierbei von den objektiven Gesetzen der ökonomischen Entwicklung der Gesellschaft aus, von den Bedürfnissen, die mit der Entwicklung des materiellen Lebens der Gesellschaft herangereift waren, von den Interessen des Volkes. Die Partei ging von dem Leninschen Leitsatz aus, daß es in unserem Lande alles, was zur Errichtung der vollendeten sozialistischen Gesellschaft notwendig ist, in hinreichendem Maße gibt.

15. In den Vorkriegsplanjahrfünften erfüllte das Sowjetvolk erfolgreich den von der Partei ausgearbeiteten Plan der sozialistischen Industrialisierung des Landes und der Kollektivierung der Landwirtschaft. Dank der Durchführung dieses Plans machte unsere Heimat einen gigantischen Sprung vorwärts und verwandelte sich aus einem rückständigen Agrarland in eine starke sozialistische Industrie- und Kolchosmacht.

In unserem Lande wurden die Ausbeuterklassen endgültig liquidiert, wurde die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen für immer abgeschafft. Unter Führung der Kommunistischen Partei errichtete das Sowjetvolk als erstes in der Geschichte die neue Gesellschaftsordnung — den Sozialismus. Der Sieg des Sozialismus machte der Arbeitslosigkeit ein Ende und brachte dem Volke eine grundlegende Verbesserung seiner materiellen Lage, schuf die notwendigen Voraussetzungen für ein Leben der Werktätigen in Wohlstand und Kultur.

Im Lande wurde eine richtige Kulturrevolution durchgeführt. Geleitet von der Lenin-Stalinschen Nationalitätenpolitik, befreite die Kommunistische Partei die Völker Rußlands von dem sozialen und nationalen Joch, das seit vielen Jahrhunderten auf ihnen gelastet hatte, erreichte sie, daß die früher unterdrückten Völker ihre ökonomische und kulturelle Rückständigkeit überwanden, schloß sie alle Nationen unserer Heimat zu einer einträchtigen Bruderfamilie zusammen und schuf einen mächtigen sozialistischen Nationalitätenstaat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Auf der Grundlage des Sieges des Sozialismus entfalteten sich und erstarkten derart mächtige Triebkräfte der Sowjetgesellschaft wie die moralisch-politische Einheit, die Freundschaft der Völker der UdSSR und der Sowjetpatriotismus.

Die weltgeschichtlichen Siege des Sowjetvolkes sind verankert in der Verfassung der UdSSR, der Verfassung des siegreichen Sozialismus und der entfalteten sozialistischen Demokratie. Der XVIII. Parteitag der Kommunistischen Partei (1939) legte das Programm für den weiteren Vormarsch der Sowjetgesellschaft zur Vollendung des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft und zum allmählichen Übergang vom Sozialismus zum Kommunismus fest. Die Errichtung des Sozialismus in der UdSSR ist das Resultat der Erfüllung von Lenins Vermächtnis, das Resultat des großartigen organisierenden und richtunggebenden Wirkens der Kommunistischen Partei, ihrer weisen Führung, das Resultat des heldenhaften Schaffens der Arbeiter, der Bauern und der Intelligenz, die die Politik der Partei einmütig unterstützen.

Unsere Partei siegte und siegt, weil sie dem Leninismus treu ist. Sie lehrt unsere Kader, sie lehrt alle Kommunisten, sich beharrlich die revolutionäre Theorie zu

eigen zu machen, konsequent die von Lenin ausgearbeiteten Normen des Parteilebens, die bolschewistischen Prinzipien der Parteiführung in die Tat umzusetzen. In seiner Rede vom 22. April 1941 sagte J. W. Stalin über die Größe Lenins und die Bedeutung seines Vermächtnisses:

„Er war es, Lenin, der uns so arbeiten lehrte, wie Bolschewiki arbeiten müssen, unerschrocken und vor keinen Schwierigkeiten zurückweichend."

16. Eine der ernstesten Prüfungen der Stärke und Lebenskraft unserer Gesellschafts- und Staatsordnung war der Große Vaterländische Krieg der Sowjetunion. In den Kriegsjahren war die Partei der Inspirator und Organisator des Kampfes unseres ganzen Volkes gegen die faschistischen Landräuber. Durch ihre organisatorische Arbeit konzentrierte die Partei alle Bemühungen der Sowjetmenschen auf ein Ziel und stellte alle Kräfte und Mittel des Landes in den Dienst der Zerschmetterung des Feindes. Die Partei mobilisierte die Arbeiterklasse, die Bauernschaft, die Intelligenz zur selbstlosen Überwindung der Schwierigkeiten, organisierte einen machtvollen Arbeitsaufschwung, stellte die Volkswirtschaft in den Dienst der Front, verwandelte das ganze Land in ein Heerlager. Während der Kriegsjahre wurde die Kommunistische Partei dem Volke noch verwandter, verband sie sich noch fester mit den breiten Massen der Werktätigen. In den Tagen der gewaltigen Prüfungen des Krieges überwand die Partei die überaus ernsten Schwierigkeiten und Hindernisse auf dem Wege zum Sieg und zeigte damit aufs neue, daß sie eine einheitliche, kampftüchtige Organisation ist, die in ihren Reihen kein Schwanken und keine Meinungsverschiedenheiten kennt.

Durch die Zerschmetterung der faschistischen Aggressoren behaupteten das Sowjetvolk und die ruhmvolle

Sowjetarmee, von der glorreichen Kommunistischen Partei geführt, die Freiheit und Unabhängigkeit ihrer Heimat und erretteten die Völker Europas und Asiens aus der Gefahr der faschistischen Unterjochung. Infolge des im zweiten Weltkrieg errungenen Sieges des Sozialismus über den Faschismus wuchsen und erstarkten die Kräfte des Sozialismus und der Demokratie, während die Positionen des Imperialismus und der Reaktion geschwächt wurden. Vom System des Kapitalismus fiel eine Reihe Länder Europas und Asiens ab, in denen das volksdemokratische Regime festen Fuß faßte. Einer der größten Siege der Sache des Sozialismus und der Demokratie war der Triumph der Volksrevolution in China und die Bildung der Chinesischen Volksrepublik. Die Positionen der Sowjetunion sind unermeßlich stärker und fester geworden, die Autorität der Sowjetunion und ihr Einfluß auf die gesamte internationale Entwicklung sind bedeutend gestiegen.

17. In den Nachkriegsjahren mußte das Sowjetvolk Gewaltiges leisten, um die schweren Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen hatte, und seine Folgen zu beseitigen. Von der Kommunistischen Partei inspiriert und organisiert, stellten die Werktätigen unseres Landes in beispiellos kurzer Zeit die Volkswirtschaft wieder her und brachten alle Zweige der sowjetischen Ökonomik, Technik und Kultur voran.

Der XIX. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zog das großartige Fazit des Kampfes und der Siege des Sowjetvolkes und stellte das Programm für den weiteren Vormarsch unseres Landes auf. Der Parteitag war ein neues markantes Zeugnis der felsenfesten Einheit und Geschlossenheit der Partei, des engsten Zusammenschlusses von Partei und Volk, der unbeug-

205

samen Entschlossenheit der Partei, die Völker unseres Landes zum Sieg des Kommunismus zu führen.

In Ausführung der historischen Beschlüsse des XIX. Parteitags der KPdSU hat die Partei in allen Zweigen der Volkswirtschaft und der Kultur einen neuen Aufschwung gesichert. Die gewaltigen Erfolge der sozialistischen Ökonomik und das Aufblühen der Kultur in der UdSSR sind möglich geworden dank dem festen Bündnis der Arbeiterklasse und der Kolchosbauernschaft, der erstarkenden Freundschaft der Völker unseres Landes, dank der unablässigen Festigung der moralisch-politischen Einheit des Sowjetvolkes. All dies ist ein Resultat der konsequenten Durchführung der von der Kommunistischen Partei ausgearbeiteten Politik, die auf der schöpferischen Aktivität der Massen basiert und von der ganzen Sowjetgesellschaft unterstützt wird.

Im Vollbesitz ihrer unerschütterlichen Macht, erfüllt von Schaffenskräften, schreitet die Sowjetunion erfolgreich voran auf dem Weg zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft.

IV. DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI — DIE ORGANISIERENDE UND INSPIRIERENDE KRAFT DER DEN KOMMUNISMUS AUFBAUENDEN SOWJETGESELLSCHAFT

18. Die Kommunistische Partei wird ihrer Rolle als Führer und Organisator der Volksmassen deshalb mit Erfolg gerecht, weil sie ein Kampfbund von Gleichgesinnten, von Kommunisten ist, zusammengeschlossen durch die Einheit ihrer Auffassungen, die Einheit des Handelns und der Disziplin. Die ganze Tätigkeit der Kommunistischen Partei ist durchdrungen von tiefem Glauben an das

Volk, an die revolutionäre Energie der Werktätigen. Unsere Partei geht davon aus, daß die Arbeiter und Bauern, die alle Güter des Lebens schaffen, die wahren Schöpfer der Geschichte sind, daß „nur derjenige siegen und die Macht behaupten wird, der an das Volk glaubt, der aus der Quelle des lebendigen Volksschaffens schöpft" (Lenin). Die Stärke der Partei liegt in ihrer untrennbaren Verbundenheit mit dem Volke. Die Stärke des Volkes liegt in seiner Geschlossenheit um die Partei.

Die ganze Geschichte unserer Partei ist der Marxismus-Leninismus in Aktion. Geleitet von der marxistisch-leninistischen Theorie, von der Kenntnis der objektiven ökonomischen Gesetze, hat die Kommunistische Partei eine wissenschaftlich und praktisch erprobte Politik ausgearbeitet, die den der Entwicklung des materiellen Lebens der Gesellschaft entspringenden Bedürfnissen, den grundlegenden Interessen des Volkes Rechnung trägt, ist sie als Inspirator und Organisator der revolutionären Energie, des revolutionären Schaffens der Massen hervorgetreten. J. W. Stalin, der die beim sozialistischen Aufbau in der UdSSR gewonnenen überaus reichen Erfahrungen wie auch die Erfahrungen der modernen internationalen Befreiungsbewegung verallgemeinernd zusammenfaßte, hat die marxistisch-leninistische Lehre entsprechend den neuen historischen Bedingungen schöpferisch fortentwickelt und die revolutionäre Theorie in einer Reihe Fragen durch neue Leitsätze bereichert.

19. Jetzt löst die Kommunistische Partei die überaus wichtigen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus, der weiteren Festigung des sozialistischen Nationalitätenstaates, der unablässigen Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus aller Sowjetmenschen.

Wir haben alles, was zur Errichtung der vollendeten kommunistischen Gesellschaft notwendig ist. Die Naturreichtümer unseres Landes sind unerschöpflich. Wir haben eine mächtige sozialistische Industrie, eine allseitig entwickelte Schwerindustrie als Hauptgrundlage der sozialistischen Ökonomik. Die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie der UdSSR ist imstande, die wachsenden Bedürfnisse der Werktätigen in Stadt und Land zu befriedigen. Unsere mit modernen, fortschrittlichen technischen Mitteln ausgerüsteten Sowchose und Kolchose haben die Möglichkeit, die Hektarerträge aller landwirtschaftlichen Kulturen und die Ergiebigkeit der gesellschaftseigenen Viehzucht rasch zu heben.

Einige dringliche Wirtschaftsfragen sind jedoch bei uns bis jetzt noch nicht gelöst, wir haben zurückbleibende Betriebe und sogar einzelne zurückbleibende Industriezweige, einige Kolchose und ganze Landwirtschaftsbezirke sind vernachlässigt. Die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sind berufen, die Schaffenskräfte des Sowjetvolkes zum Kampf für einen weiteren Aufschwung der Volkswirtschaft zu mobilisieren und zu organisieren, zum Kampf für die Ausnutzung der in Industrie und Landwirtschaft vorhandenen Reserven und Möglichkeiten, um die vom XIX. Parteitag gestellten Aufgaben erfolgreich zu erfüllen.

20. Die Kommunistische Partei sorgt unermüdlich für die Befriedigung der wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen. Die Sorge für das Wohl des Sowjetmenschen, für das Wohlergehen des gesamten Sowjetvolkes ist für unsere Partei Gesetz.

Die bei der Entwicklung der sozialistischen Ökonomik erzielten Erfolge haben zu einer bedeutenden Hebung des materiellen und kulturellen Niveaus des Sowjetvol-

kes geführt. Dies findet seinen Ausdruck im ununterbrochenen Wachstum des Nationaleinkommens, in der systematischen Senkung der Konsumgüterpreise, in der Hebung des Reallohns der Arbeiter und Angestellten und der Einkünfte der Bauern. Mit jedem Jahr stellt der Sowjetstaat mehr Mittel für den Wohnungsbau, den Gesundheitsschutz und die Volksbildung bereit. All dies bedeutet jedoch nicht, daß man es bei den vorhandenen Errungenschaften bewenden lassen könnte. Deswegen ist die Partei unentwegt darauf bedacht, den Bau von Wohnungen, Schulen und Krankenhäusern noch mehr zu entfalten und die Organisation dieses gesamten Arbeitsgebiets zu verbessern.

Die ständige Sorge der Partei für die Entwicklung von Wissenschaft, Literatur und Kunst hat das Aufblühen der ihrer Form nach nationalen, ihrem Inhalt nach sozialistischen Sowjetkultur gesichert. Die Kommunistische Partei betrachtet es als ihre vornehmste Pflicht, den materiellen Wohlstand und das Kulturniveau der Werktätigen unseres Landes auch künftighin ununterbrochen zu heben.

21. Auf außenpolitischem Gebiet besteht die Hauptsorge der Partei darin, die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes zu sichern, den Frieden zu erhalten und keinen neuen Krieg zuzulassen. Die Kommunistische Partei hält fest an dem Standpunkt, daß die Friedenspolitik die einzig richtige Politik ist, die den Lebensinteressen des Sowjetvolkes und aller anderen friedliebenden Völker entspricht.

Unsere Partei geht bei ihrer gesamten Außenpolitik von Lenins Hinweis auf die Möglichkeit eines langwährenden Nebeneinanderbestehens und eines friedlichen Wettbewerbs der beiden Systeme, des sozialistischen

und des kapitalistischen, aus. Nach der Zerschmetterung der Hauptkräfte der Interventen wies Lenin auf folgendes hin: „... Wir haben uns die Bedingungen erkämpft, unter denen wir neben den kapitalistischen Mächten bestehen können, die jetzt genötigt sind, mit uns in Handelsbeziehungen zu treten... Wir haben nicht nur eine Atempause — wir haben eine neue Phase, da die Grundlagen unserer internationalen Existenz im Netz der kapitalistischen Staaten erkämpft sind."

Lenin sprach schon damals von der ökonomischen Interessiertheit einer Reihe bürgerlicher Länder am Handel mit Sowjetrußland: „Die bürgerlichen Länder müssen mit Rußland Handel treiben: sie wissen, daß ohne die einen oder die anderen Formen wirtschaftlicher Wechselbeziehungen die Zerrüttung bei ihnen wie bisher ihren Fortgang nehmen wird; ungeachtet all ihrer sich so großartig ausnehmenden Siege, ungeachtet all der endlosen Prahlereien, mit denen sie die Zeitungen und Telegramme der ganzen Welt füllen, zerfällt ihre Ökonomik dennoch unter ihren Händen..."

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion ließ und läßt sich unbeirrbar von diesen Thesen Lenins leiten.

Wir sind für ein langwährendes Nebeneinanderbestehen und für den friedlichen Wettbewerb beider Systeme, weil wir fest überzeugt sind von den Vorzügen des sozialistischen Wirtschaftssystems, der sozialistischen Gesellschaftsordnung, weil wir fest an unsere inneren Kräfte und an die ununterbrochen wachsenden Kräfte des gesamten Lagers des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus glauben.

Zugleich darf nicht übersehen werden, daß sich im Lager des Imperialismus, das von Widersprüchen zerfressen wird, in der Wirtschaft und auch in der Politik der

regierenden Kreise die Labilität dermaßen verstärkt, daß sie bis zur Furcht vor dem Frieden, zur Furcht vor einem friedlichen Wettbewerb beider Systeme, zum Verlust des Glaubens an einen weiteren festen Bestand des kapitalistischen Systems geht. Davon zeugen einige Äußerungen namhafter europäischer und amerikanischer Volkswirtschaftler, die das rasche und unablässige Wachstum der Ökonomik des sozialistischen und demokratischen Lagers und zugleich damit die Verschärfung der Widersprüche und die Vertiefung der ökonomischen Schwierigkeiten im kapitalistischen Lager zugeben. Diese Umstände bedingen eine jähe Aktivierung der reaktionären imperialistischen Kräfte, eine Zunahme aller möglichen Provokationen, Abenteuer und Diversionen der Imperialisten gegen das sozialistische und demokratische Lager. All dies macht es noch notwendiger, auf jede Weise für die Sicherung der gebührenden Verteidigung unserer Sowjetheimat zu sorgen.

Zugleich betrachtet es die Partei als ihre heilige Pflicht, das mächtige Lager des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus weiter zu festigen und die Freundschaft und Solidarität des Sowjetvolkes mit dem großen chinesischen Volk, mit den Werktätigen aller Länder der Volksdemokratie weiter zu stärken.

22. Unsere Partei ist die einzige Partei im Lande. Sie hat uneingeschränkt die führende Rolle in der Sowjetgesellschaft inne. Die Führung durch die Kommunistische Partei ist die entscheidende Voraussetzung für die Stabilität und die Unerschütterlichkeit der Sowjetordnung und für alle Erfolge unseres Volkes. Zugleich muß man eingedenk sein, daß die Monopolstellung unserer Partei, besonders unter den Verhältnissen der kapitalistischen Umkreisung, uns verpflichtet, den Ränken des

Klassenfeindes gegenüber hohe revolutionäre Wachsamkeit an den Tag zu legen.

Einer regierenden Partei biedern sich, wie Lenin wiederholt warnend erklärte, verschiedene Karrieristen an. Man darf auch nicht vergessen, daß Feinde des Volkes, bürgerlich entartete Elemente, Agenten des internationalen Imperialismus, die sich geschickt als Kommunisten tarnen, versuchten und versuchen werden, in die Reihen der Partei einzudringen, um feindliche Wühlarbeit zu treiben. Deswegen ist die weitere Hebung der revolutionären Wachsamkeit der Kommunisten und aller Werktätigen eine wichtige Aufgabe der politischen Erziehungsarbeit der Parteiorganisationen.

23. Die ganze fünfzigjährige Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hat die überaus große Bedeutung der von Lenin ausgearbeiteten Grundsätze für die Parteiführung und Normen des Parteilebens erwiesen. Die Partei lehrt, diese Gesetze des Parteiaufbaus strikt zu beachten und strengstens das höchste Prinzip der Parteiführung — die Kollektivität der Leitung —, die Forderungen des Parteistatuts einzuhalten. Aus der Praxis der Propagandaarbeit der Partei muß die falsche, nichtmarxistische Beleuchtung der Frage nach der Rolle der Persönlichkeit in der Geschichte ausgemerzt werden; diese falsche, nichtmarxistische Beleuchtung kam in der Propaganda einer dem Geist des Marxismus-Leninismus fremden idealistischen Theorie des Personenkults zum Ausdruck. Personenkult widerspricht dem Prinzip der Kollektivität der Leitung, führt zur Herabminderung der Rolle der Partei und ihres leitenden Zentrums wie auch zur Beeinträchtigung der schöpferischen Aktivität der Parteimassen und des Sowjetvolkes und hat nichts gemein mit der marxistisch-leninistischen

Auffassung von der hohen Bedeutung der richtunggebenden Tätigkeit der führenden Organe und der führenden Funktionäre. Die Partei geht davon aus, daß nur die kollektive Erfahrung, die kollektive Weisheit des Zentralkomitees, das sich auf die wissenschaftliche Grundlage der marxistisch-leninistischen Theorie und die umfassende Initiative der führenden Kader stützt, eine richtige Führung der Partei und des Landes, die unerschütterliche Einheit und Geschlossenheit der Parteireihen und den erfolgreichen Aufbau des Kommunismus in unserem Lande gewährleisten kann.

Ein machtvolles Mittel zur Entfaltung der innerparteilichen Demokratie und zur Verbesserung der kollektiven Leitung im Kampf gegen Mängel und krankhafte Erscheinungen ist die Selbstkritik, besonders die Kritik von unten. In kühner Entfaltung der Kritik und Selbstkritik entwickelt die Partei die schöpferische Aktivität der Kommunisten und aller Werktätigen, konzentriert sie deren Bemühungen auf die Überwindung der vorhandenen Mängel und Schwierigkeiten und erzielt so einen allgemeinen Aufschwung an allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus.

24. Besondere Sorge läßt die Partei der marxistisch-leninistischen Erziehung der Kommunisten angedeihen. Die ununterbrochene Hebung des ideologischen Niveaus der Mitglieder und Mitgliedskandidaten der Partei ist die entscheidende Voraussetzung für die Verstärkung ihrer Avantgarderolle auf allen Lebensgebieten, für die Entwicklung der Aktivität der Parteimassen.

Mehr denn je ist es in der Propagandaarbeit unserer Partei jetzt notwendig, dem scholastischen, dogmatischen Herantreten an das Studium der marxistisch-leninistischen Theorie ein Ende zu machen. Ausgehend davon,

daß die marxistisch-leninistische Theorie kein Dogma ist, sondern eine Anleitung zum Handeln, fordert die Partei von den Kommunisten, daß sie den schöpferischen Charakter des Marxismus-Leninismus begreifen, daß sie sich nicht einzelne Formulierungen und Zitate zu eigen machen, sondern das wirkliche Wesen der allbesiegenden, die Welt umgestaltenden revolutionären Lehre von Marx, Engels, Lenin und Stalin. Gerade dies lehrt uns die ganze Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Geraten diese Leitsätze in Vergessenheit, verhält man sich geringschätzig zur marxistisch-leninistischen Theorie, so führt dies unvermeidlich zu engstirnigem Praktizismus, zum Verlust der Perspektive in der Arbeit. Unfähigkeit, die laufenden praktischen Angelegenheiten mit den politischen Hauptaufgaben der Partei, mit ihrem Kampf für den Sieg des Kommunismus zu verbinden, führt unvermeidlich dazu, daß derartige im Praktizismus versumpfte Kleinigkeitskrämer auch in ihrer praktischen Arbeit Schiffbruch erleiden.

25. Unter den Verhältnissen des allmählichen Übergangs vom Sozialismus zum Kommunismus gewinnt die kommunistische Erziehung der Werktätigen gewaltige Bedeutung. Man darf nicht vergessen, daß in unserer Gesellschaft mit den Überresten des Kapitalismus im Bewußtsein der Menschen noch lange nicht aufgeräumt ist. Wir sind auch nicht davor garantiert, daß aus der kapitalistischen Umwelt und von Menschen, die mit bürgerlichen, darunter nationalistischen Überbleibseln behaftet sind, fremde Auffassungen, Ideen und Stimmungen bei uns eindringen. Die Kommunistische Partei stellt die Aufgabe einer bedeutenden Verbesserung der gesamten politischen Erziehungsarbeit unter den Massen, die Aufgabe der Erziehung der Kommunisten und des gesam-

ten Volkes im Geiste des festen Glaubens an die Unbesiegbarkeit der großen Sache des Kommunismus, im Geiste der rückhaltlosen Ergebenheit für die Partei und die sozialistische Heimat.

Die Partei betrachtet es als ihre heilige Pflicht, die Werktätigen im Geiste des Sowjetpatriotismus und der unerschütterlichen Freundschaft der Völker der UdSSR zu erziehen, im Geiste des proletarischen Internationalismus und der Herstellung brüderlicher Verbindungen mit den Werktätigen aller Länder. Es gilt, einen entschiedenen Kampf gegen Bekundungen des bürgerlichen Nationalismus, gegen die verrottete bürgerliche Ideologie zu führen.

26. Auf innenpolitischem Gebiet betrachtet es die Partei als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, auch künftighin unermüdlich für die maximale Befriedigung der ständig wachsenden Bedürfnisse der Sowjetmenschen zu sorgen. Auf der Basis des Wachstums der Volkswirtschaft wird sich die Lebenshaltung der Schaffenden der sozialistischen Gesellschaft unablässig verbessern, und ihre materiellen und kulturellen Bedürfnisse werden eine immer reichere und vielseitigere Befriedigung finden.

Auf außenpolitischem Gebiet wird die Partei auch künftighin konsequent die Politik der Erhaltung und Festigung des Friedens durchführen, die Politik der Zusammenarbeit mit sämtlichen Ländern und des Ausbaus sachlicher Beziehungen zu ihnen auf Grundlage der Achtung der wechselseitigen Interessen. Nur ein festgefügter langwährender Völkerfrieden schafft die notwendigen Voraussetzungen für die weitere ununterbrochene Entwicklung der sozialistischen Ökonomik, dafür, daß den Werktätigen unseres Landes ein Leben in Glück und Wohlstand gesichert sei.

27. Ein machtvolles Instrument im Kampf für die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft ist unser Sowjetstaat, dessen granitene Grundlagen der große Lenin geschaffen hat. Die Kommunistische Partei stellt sich die Aufgabe, den sowjetischen Nationalitätenstaat weiter zu festigen, das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, die Völkerfreundschaft zu konsolidieren und die aktive Verteidigung unserer Heimat gegen aggressive Handlungen ihrer Feinde auf jede Weise zu stärken. Die Festigung des Sowjetstaates ist die patriotische und zugleich die heilige internationale Pflicht der Werktätigen unseres Landes.

* * *

Eng geeint mit dem Volke geht unsere Partei festen Schrittes neuen Siegen entgegen. Das unlängst abgehaltene Juliplenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion manifestierte mit neuer Macht die unerschütterliche Einheit unserer Kommunistischen Partei, ihre kämpferische Bereitschaft zur Erfüllung der vor ihr stehenden innen- und außenpolitischen Aufgaben.

Unter dem Banner des Leninismus, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts zum Triumph des Kommunismus!

DIE ABTEILUNG FÜR PROPAGANDA
UND AGITATION DES ZK DER KPdSU
DAS MARX-ENGELS-LENIN-STALIN-INSTITUT
BEIM ZK DER KPdSU

INHALT

I. DIE HISTORISCHE BEDEUTUNG DES II. PARTEITAGS DER SDAPR 5

II. DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI IM KAMPF FÜR DIE DIKTATUR DES PROLETARIATS 13

III. DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI IM KAMPF FÜR DIE ERRICHTUNG DES SOZIALISMUS 22

IV. DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI – DIE ORGANISIERENDE UND INSPIRIERENDE KRAFT DER DEN KOMMUNISMUS AUFBAUENDEN SOWJETGESELLSCHAFT 29